

MadaK-Modellprojekt: Social Boys

a) Hintergrund:

Im Erziehungs- und Bildungswesen besteht Einigkeit darüber, dass es mehr männliche pädagogische Fachkräfte in *Crèche* und *Maison Relais* bzw. *Foyer Scolaire* sowie der *École Fondamentale*, besonders in den unteren Cyclen, geben sollte. Die Mitarbeit männlicher Fachkräfte wird meist geschätzt und gewünscht. Gleichzeitig liegt ihr Anteil konstant niedrig.

Initiativen wie der Boys' Day verfolgten das Ziel Jungen bzw. männliche Jugendliche für sogenannte atypische Berufsfelder zu sensibilisieren. Beim Boys' Day 2014 lagen die Einschreibungen im Bereich „petite enfance“ - vor fünf anderen Berufskategorien - bei rund 40% (95 von 238 teilnehmenden Jungen). Neugier, Interesse und Offenheit seitens der Jungen in beruflicher Hinsicht „neue Wege zu gehen“, können also vorausgesetzt werden.

An dieser Stelle setzt das Modellprojekt „Social Boys in Luxembourg“ an!

b) Grundidee:

Männliche Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 14 bis 24 Jahren erhalten die Möglichkeit regelmäßig für ca. 3-4 Stunden pro Woche während eines Zeitraumes von drei bis sechs Monaten in einer *Crèche* oder einer *Maison Relais* bzw. einem *Foyer Scolaire* Erfahrungen im Erzieherberuf zu sammeln. Dabei werden sie von sogenannten Mentoren/Mentorinnen seitens des Jugendhauses und der *Maison Relais* begleitet. Eine fachliche Begleitung der Mentoren und Mentorinnen wird durch infoMann gewährleistet. Für ihr Engagement erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat (ähnlich des „Mérite Jeunesse“) sowie eine Anerkennung in Form kleiner Gutscheine bzw. Sachpreise.

c) Zielgruppe(n):

- Männliche Jugendliche des *Enseignement Postprimaire (Secondaire Classique* bzw. *Secondaire Général)*
- Mitarbeiter*innen der offenen Jugendarbeit („Jugendhaus“), die das Projekt als Angebot für ihre männliche Zielgruppe („Besucher“) aufnehmen möchten
- Mitarbeiter*innen aus Strukturen der non-formalen Kinderbetreuung (*Crèche, Maison Relais* bzw. *Foyer Scolaire*)

d) Konkrete Ziele:

- Unterstützung bei der Perspektivenerweiterung für die Berufswahl
- Soziales Engagement fördern und begleiten
- Unterstützung der Jungen in der Reflexion der eigenen Geschlechterrolle und Hinterfragung klischeehafter Männlichkeitsbilder
- Alternative Handlungsstrategien und Identifikationskonzepte durch Kontakt mit Mentoren (oder Mentorinnen)
- Verstärkte Verantwortungsübernahme durch praktisches Tun
- Gewinn an Selbst- und Sozialkompetenz

e) Zusätzliche Informationen für teilnehmende Jugendhäuser

In der ersten Phase besteht die Aufgabe der Mitarbeiter*innen teilnehmender Jugendhäuser hauptsächlich darin, Teilnehmer für das Projekt zu gewinnen. Flyer, Poster und sonstiges Informationsmaterial wird von infoMann bereitgestellt, falls notwendig. Gleichzeitig können die Mitarbeiter*innen auch Kandidaten direkt ansprechen, wenn diese zum Beispiel bereits in der Vergangenheit ein Interesse am Bereich der non-formalen Bildung in *Crèche* und/oder *Maison Relais* gezeigt haben.

In einer zweiten Phase sollen die Mitarbeiter*innen die potenziellen Teilnehmer als Mentor*innen während des Projektes unterstützen. Sie sollen zum Erfahrungsaustausch und damit als konkrete Ansprechpartner*innen für Fragen oder auch eventuell auftretende Probleme zur Verfügung stehen. Daneben bieten sie den Teilnehmern ihre Unterstützung bei der Vorbereitung möglicher Aktivitäten bzw. pädagogischer Mini-Projekte an. Eine Begleitung in die teilnehmende Struktur der non-formalen Bildung (*Crèche, Maison Relais/Foyer Scolaire*) ist im Regelfall nicht vorgesehen

f) Zusätzliche Informationen für teilnehmende *Crèches, Maison Relais/Foyers Scolaires*

Während der Gesamtdauer des Projektes ist es wichtig, dass die Teilnehmer eine (männliche) Bezugsperson innerhalb der Struktur haben, d.h. von einem Erzieher begleitet werden bzw. diesen in seinem Alltag begleiten können. Die männlichen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen im Rahmen von „Social Boys“ auch die Möglichkeit bekommen ihre eigenen Ideen, Talente und Kompetenzen in den Betreuungsalltag mit einfließen zu lassen. Dies kann in Form einer eigenen pädagogischen Aktivität oder eines pädagogischen Mini-Projekts bzw. Ateliers erfolgen. Gegenüber anderen Praktikumserfahrungen sollen die Teilnehmer auf diesem Weg aktiv in die pädagogische Arbeit mit den Kindern eingebunden werden und damit auch der Struktur einen Mehrwert bieten.

g) Zusätzliche Informationen bezüglich der Begleitung durch infoMann

Neben dem Zusammenführen der oben genannten Zielgruppen (Punkt c) übernimmt infoMann – actTogether asbl die intensive fachliche Begleitung des Projekts. Diese beinhaltet nicht nur einen vorbereitenden Workshop für die männlichen Jugendlichen und das involvierte Fachpersonal vor Beginn ihres Engagements in den Strukturen, sondern auch regelmäßige Treffen bzw. reflektierende Gespräche mit den teilnehmenden Partnern. Prozess- bzw. bedarfsabhängig können auch weitere Angebote entwickelt werden.

Informationen zu MadaK (Männer an der ausserschoulescher Kannerbetreuung)

Das luxemburgische Ministerium für Gleichstellung (*Ministère de l'Égalité entre les femmes et les hommes*) förderte in der Zeit vom 1. November 2017 bis zum 31. Juli 2018 das Programm „Männer an der ausserschoulescher Kannerbetreuung - Les hommes dans l'éducation non formelle des enfants - Männer in der non-formalen Bildung von Kindern in Luxemburg“, mit dem vorrangigen Ziel relevante Akteure aus Politik und Praxis für dieses Thema zu sensibilisieren und damit den Weg zu ebnen, für eine mittel- bis längerfristige **Erhöhung des Anteils männlicher Fachkräfte in der außerschulischen Kinderbetreuung**. (Quelle: www.madak.lu)

Das Programm stieß in der ersten Phase auf großes Interesse und mobilisierte eine Vielzahl wichtiger Akteure der non-formalen Bildung, sich in einem offenen und partizipativen Prozess auf das Thema einzulassen und weiterzuentwickeln.

Im Mai 2019 startete das Programm MadaK in die - bis zum 31.12.2020 andauernde - zweite Phase mit folgenden **Zielsetzungen**:

a) Verbesserung der Datenlage – Entwicklung einer Datenbasis

Momentan existiert keine einheitliche zentrale Datenbank, die Informationen über das pädagogische Fachpersonal im non-formalen Bildungsbereich (*Crèche, Maison Relais, Foyer Scolaire*) systematisch erfasst. Aus diesem Grund lassen sich aktuell auch keine Aussage darüber treffen, wie hoch zum Beispiel der Anteil an männlichem Fachpersonal tatsächlich ist. Ein zentrales Ziel der zweiten Programmphase liegt deshalb in der Verbesserung der aktuellen Datenlage, die in Kooperation mit der Universität Luxemburg erreicht werden soll.

b) Durchführung von fünf Modellprojekten

In Abstimmung mit einer im Juli 2019 konstituierten Arbeitsgruppe, der relevante Akteure aus den Bereichen Politik, Praxis, Aus- und Weiterbildung sowie Wissenschaft angehören, werden fünf Modellprojekte entwickelt. Diese Modellprojekte werden von infoMann und dem Institut für Gender und Diversity in der sozialen Praxisforschung (IGD) der Katholischen Hochschule für Sozialwesen Berlin fachlich begleitet.